

An das

A u s w ä r t i g e   A m t

z.Hd.von Herrn Dr.Hilgard

B o n n / Rhein

Ihre Zeichen: 604/461-33/07440 / 54

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf Ihre Anfrage vom 18.März möchte ich umgehend antworten:

Es ist zutreffend, daß ich im August bis Oktober v.Js. in Blanes die Bibliothek, hinterlassenen Papiere, Photographien und das Herbarium des Stifters Carl Faust geordnet habe. Dabei stellte sich heraus, daß Insekten und Pilze einen großen Teil des Herbars völlig unbrauchbar gemacht hatten. Im Interesse der Sache habe ich notgedrungen einen Teil des Herbars verbrannt. Ebenso verfuhr ich mit jahrzehnte alten Rechnungen (z.B. für elektrischen Strom, Bücher usw.), in denen gleichfalls Ungeziefer hauste, das bereits auch auf die Bücher und Möbel übergriff. Soweit es mir möglich war, habe ich mit Schwefelkohlenstoff die Schädlinge bekämpft, um weiteren Schaden zu verhüten.

Herr Nubiola - Blanes ist von meiner Tätigkeit von mir persönlich unterrichtet worden. Er hat mein Vorhaben gutgeheißen und keinen Einspruch erhoben.

Im übrigen möchte ich annehmen, daß mich niemand für so töricht hält, Dinge von Wert vernichtet zu haben.

Vielleicht ist es angezeigt, daß Sie Ihrerseits nichts unterlassen, unsinnigen Unterstellungen entgegenzuwirken.

In vorzüglicher Hochachtung

bin ich

Ihr sehr ergebener

(Prof.Dr. A. Seybold)